



Bürgermeister der
Landeshauptstadt Salzburg

Bernhard Auinger

Frau Gemeinderätin
Monika Eibl
ÖVP
Im Hause

5024 Salzburg, Schloss Mirabell
Telefon +43 662 8072 – DW 2100
Fax +43 662 8072 – DW
bgm@stadt-salzburg.at

Salzburg, 18.02.2026

Betreff

Anfrage gem. § 21 GGO – Wohnungsvergabe-App; Zahl: § 21/2026/009 vom 28.01.2026

Geschätzte Frau Gemeinderätin, liebe Monika!

Gerne beantworte ich Deine Anfrage „Wohnungsvergabe-App“, die in meinem Büro am 29. Jänner 2026 eingegangen ist, wie folgt:

Die Wohnungsvergabe der Stadt Salzburg erfolgt bereits derzeit nach klar definierten Kriterien und ist transparent sowie nachvollziehbar gestaltet. Antragsteller:innen erhalten Auskünfte zum Stand ihres Verfahrens und zu den jeweils erforderlichen Unterlagen.

Seit der letzten Funktionsperiode wurden Schritte zur Weiterentwicklung der digitalen Wohnungsvergabe gesetzt. Das Wohnservice arbeitet aktuell gemeinsam mit der IKT an der Entwicklung einer eigenen Vergabesoftware. Hintergrund ist unter anderem, dass die derzeit eingesetzte externe Softwarelösung – entgegen der Zusage des Anbieters beim Vertragsabschluss im Jahr 2018 – keine digitale Einschau für Antragsteller:innen ermöglicht.

1. Welche konkreten Schritte wurden seit der letzten Funktionsperiode zur Umsetzung einer Wohnungsvergabe-App gesetzt?

- Ein Mitarbeiter der zuständigen Abteilung hat eine umfassende Ausbildung im Bereich Softwareentwicklung absolviert, um die technische Umsetzung der Wohnungsvergabe-Software intern durchführen zu können.
- Eine erste funktionsfähige Version der erforderlichen Datenbankstruktur wurde bereits entwickelt.
- Die Arbeiten an Phase 1. – der internen Wohnungsvergabesoftware – haben begonnen und befinden sich derzeit in Umsetzung.

2. Welche Gründe haben in dieser Funktionsperiode bislang die Realisierung dieses Projektes verhindert oder verzögert?

Die Umsetzung des Projekts wird derzeit durch die verfügbaren personellen und organisatorischen Ressourcen der MD/03 IKT beeinflusst. Aufgrund der bestehenden Aufgabenlast und parallel laufender Digitalisierungsprojekte stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Entwicklung der Wohnungsvergabe-Software zur Verfügung.

3. Gibt es aktuell ein verbindliches Konzept, einen Zeitplan oder Budgetansatz für die Einführung einer solchen App?

Es gibt kein verbindliches Konzept und keinen Budgetansatz, da sowohl Planung als auch Entwicklung im Wohnservice passieren. Das Grundkonzept für Phase 1 besteht darin, alle für die Wohnungsvergabe notwendigen Funktionen der aktuell eingesetzten Software in einer moderneren und flexibleren Webanwendung in optimierter Form abzubilden, insbesondere durch effizientere Datenerfassung, automatisierte Prozesse sowie umfangreicheres und präziseres Reporting. In Phase 2 soll dann auch ein Zugang für Antragsteller:innen entstehen. Ziel ist es Phase 1 Mitte-Ende 2027 einzuführen.

4. Welche Abteilungen bzw. externen Partner waren oder sind in die Planung eingebunden?

Eingebunden sind MD/03 und MA 3/03.

5. Wurde geprüft, ob bestehende Lösungen anderer Städte (Best-Practice-Modell) übernommen oder adaptiert werden könnten? a. Wenn ja, mit welchem Ergebnis? b. Wenn nein, wieso nicht?

Ja, es wurde eine Lösung aus Innsbruck geprüft aber aufgrund der Kosten, Kontrolle und Vereinbarkeit mit den aktuellen Vergaberichtlinien als nicht geeignet beurteilt.

6. Wie gedenkt die Stadt Salzburg künftig die Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Wohnungsvergabe sicherzustellen, falls eine App weiterhin nicht umgesetzt wird?

Die Transparenz ist auch jetzt durch klare Vergaberichtlinien, dokumentierte Entscheidungsprozesse sowie persönliche und schriftliche Auskunftsmöglichkeiten gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen,


Bürgermeister
Bernhard Auinger